

Wer hat Angst vor dem Wolf, der sich als fliegendes Einhorn im Himmel über Zürich entpuppt? Das Tier in Zuckerwattefarben entspringt der Fantasie der beiden Zürcher Künstler Lorenz Bošković (*1990) und Vincent Scarth (*1992), die als Malerduo Erlebtes und Erzähltes gemeinsam zu Papier bringen. Der Titel *Oh lueg, en Wolf* der von Simon Maurer kuratierten und mit Werken des Künstlerpaars Albert und Melanie Rüegg ergänzten Schau in der gleichnamigen Zürcher Kunstsammlung darf nach Lust und Laune abgeändert werden: Oh lueg, es Einhorn! Das im Zentrum der Galerie platzierte Fabelwesen galoppiert mit wehendem Schweif über die nächtliche Stadt. Bauprofile, Glitzersterne am Himmel und Zaumzeug mit Sportlabel ergänzen das Gemälde.

«Störungen interessieren uns», sagt Vincent Scarth, wenn er von den – oft auch witzigen – Details spricht, welche die beiden immer wieder einstreuen. «Ping-pongmalen» hat man die Arbeitsweise der beiden Kunstpädagoginnen auch schon genannt, die jeweils an zwei Tagen pro Woche im regen Austausch die gemeinsame Leinwand bemalen. Keine Einzelautorchaft also. Darauf legen sie Wert. Gleichzeitig unterrichten die beiden Künstler an den Kantonsschulen Baden und Wettingen Bildnerisches Gestalten, stehen – was ihnen mindestens so wichtig erscheint – mitten im Leben. Etwa im realen Alltag von jungen Männern, die «nach Statistik, die unbeliebteste Gruppe Menschen sein soll». Den Jungs auf der Leinwand verpassen sie nicht nur Hoodys, Earbuds und Vapes, sondern jedem einzelnen auch einen

Heiligenschein. Versöhnliche Geste oder Verarbeitung schwieriger Umstände?

Der Beruf verbindet. Kommt hinzu, dass die beiden Zürcher Wurzeln in Serbien beziehungsweise in Italien haben und auf gemeinsamen Reisen in die Heimat der Eltern eine weitere Basis für die hier wohl am meisten zu Herzen gehenden Gemälde legen: Da steht ein Grossvater mit einer Tüte voller Aprikosen am Bahnsteig und winkt zum Abschied. Oder Menschen sitzen beieinander, die in bleierner Hitze Früchte essen, Bier trinken, Musik hören. Die Worte «Neki novi klinici» (frei übersetzt: die neue Generation übernimmt) des serbischen Kultsängers Đorđe Balašević werden von einem Ventilator durch die Luft gewirbelt. Erinnerung und Sehnsuchtsmelodien in Wölkchen.

Wo immer Menschen zusammenkommen, greifen Bošković-Scarth zum Pinsel: Das kann auch eine Kindergarten-garderobe im urbanen Tsüri sein, wo herumliegende Schuhe – vom Birkenstock bis zum Szeni-Sneaker – auf einen Elternabend schliessen lassen. Die Canapés liegen auch schon bereit: Ei, Lachs, Salami, Thon. Eine Delikatesse – wie die Schau selbst. Und übrigens: Den Wolf gibt es doch. Er könnte hungrig sein. Suchen Sie ihn, bevor er sich bedient. **Feli Schindler**

Malerduo Bošković-Scarth:
Oh lueg, en Wolf
Stiftung Kunstsammlung Albert und
Melanie Rüegg, Zürich, bis 25.4.
kunstsammlung-ruegg.ch

Malerduo Bošković-Scarth

Einhorn in Zuckerwattefarben



105

Zürich

BESPRECHUNG

Malerduo Bošković-Scarth, *Familienbesuch (Bečej)*, 2023
Acryl, Kohle und Wachspastell auf Papier, 146 × 106 cm